

# Der Enzthäler.

Anzeiger und Unterhaltungsblatt für das Enzthal und dessen Umgegend

Amtsblatt für den Oberamtsbezirk Neuenbürg.

53. Jahrgang.

Nr. 122.

Neuenbürg, Sonntag den 4. August

1895.

Erscheint Dienstag, Donnerstag, Samstag und Sonntag. — Preis vierteljährlich 1 M 10 S, monatlich 40 S; durch die Post bezogen im Oberamtsbezirk vierteljährlich 1 M 25 S, monatlich 45 S, außerhalb des Bezirks vierteljährlich 1 M 45 S — Einrückungspreis für die 1spaltige Zeile oder deren Raum 10 S.

### Amtliches.

Stuttgart den 31. Juli 1895.

## Bekanntmachung

betr. die Gewährung von Beihilfen an bedürftige ehemalige Kriegsteilnehmer auf Grund des Gesetzes vom 22. Mai 1895 — Art. 13 —.

Nach Art. 13 des Gesetzes vom 22. Mai 1895 — Reichs-Gesetzbl. Seite 237 und ff. — werden an solche Personen des Unteroffizier- und Mannschaftsstandes des Heeres und der Marine, welche an den Feldzügen 1870/71 oder an den von deutschen Staaten vor 1870 geführten Kriegen ehrenvollen Anteil genommen haben und sich wegen dauernder gänzlicher Erwerbsunfähigkeit in unterstützungsbedürftiger Lage befinden, Beihilfen gewährt.

Im Einzelnen ist bezüglich der Gewährung dieser Beihilfen in Art. III a. a. O. Folgendes bestimmt:

Die Beihilfen betragen jährlich 120 Mark, werden monatlich im Voraus gezahlt und unterliegen nicht der Beschlagnahme.

Von der Gewährung der Beihilfen sind ausgeschlossen:

- a. Personen, welche aus Reichsmitteln gesetzliche Invalidenpensionen oder eine Gnadenbewilligung auf Grund des Allerhöchsten Erlasses Seiner Majestät des Kaisers vom 22. Juli 1884 beziehen;
- b. Personen, welche nach ihrer Lebensführung der beabsichtigten Fürsorge als unwürdig anzusehen sind;
- c. Personen, welche sich nicht im Besitze des deutschen Indigenats befinden.

Es ergeht nun die Aufforderung an bedürftige und dauernd gänzlich erwerbsunfähige ehemalige Kriegsteilnehmer der Unterklassen, sich mit ihren Gesuchen um diese Beihilfen an das **Bezirkskommando** (bzw. Hauptmeldeamt, Meldeamt, den Bezirksfeldwebel) ihres derzeitigen Wohnortes zu wenden. An Beweisstücken ist Seitens der Gesuchsteller neben den sämtlichen Militärpapieren eine Bescheinigung der Ortsbehörde über Alter, Bedürftigkeit und Würdigkeit (bei verheirateten Gesuchstellern auch über die Zahl der nicht erwerbsfähigen Familienglieder) sowie ein Zeugnis des behandelnden Arztes beizubringen.

Die Zuerkennung der Beihilfen erfolgt durch das Kriegsministerium. Anträge, welche sich von vorne herein als zweifellos unbegründet erweisen, werden schon vor der Vorlage an das Kriegsministerium abgewiesen. Die Betretung des Rechtsweges ist nach dem Gesetze ausgeschlossen.

Königliches Kriegsministerium.

Schott v. Schottenstein.

Nr. 172/7. 95. M.

## Bekanntmachung

betreffend den Umtausch der Schuldverschreibungen der gekündigten württembergischen Staatsanleihen von den Jahren 1857, 1860, 1861 und 1862.

Unter Bezugnahme auf die Bekanntmachung des Ständischen Ausschusses und des R. Finanzministeriums vom 18. Juli 1895, betreffend die Kündigung beziehungsweise Umwandlung der ganzen restlichen Schuld des württembergischen Staats, nämlich des 3 1/2 %igen Anleihens von 1862 und der 4 %igen Anleihen von 1857, 1860 und 1861, in ein 3 1/2 %iges Staatsanleihen, (Staatsanzeiger Nr. 168) werden die Besitzer von Schuldverschreibungen der ebengenannten gekündigten Anleihen darauf hingewiesen, daß von dem den Gläubigern eingeräumten Recht zum Umtausch der gekündigten Schuldverschreibungen gegen Schuldverschreibungen des 3 1/2 %igen württembergischen Staatsanleihens vom 17. Juli 1895 zum Kurse von 102 für die neuen Schuldverschreibungen, d. h. gegen Aufzahlung von je 2 M bei 100 M Nennwert der neuen Schuldverschreibungen innerhalb der auf 1. August bis 30. September 1895 festgesetzten Anmeldefrist Gebrauch gemacht werden kann.

Die Aufzahlung von 2 M wird den Gläubigern bei Ausfolge der neuen Schuldverschreibungen, welche voraussichtlich im Monat Oktober d. J. stattfindet, in der Abrechnung der Anmeldestelle zur Last geschrieben. Zur Erteilung von Auskunft über die näheren Bedingungen des

Umtausches ist die unterzeichnete Anmeldestelle bereit, von welcher auch Formulare zu Anmeldeverzeichnissen unentgeltlich bezogen werden können. Neuenbürg, den 1. August 1895. R. Kameralamt. Böslund.

## Dampfwalzbetrieb.

Die Dampfstrahlenwalze wird in der Zeit vom 5. bis 17. August d. J. die Staatsstraße Nr. 112, Wildbad-Schönegrund zwischen dem Kohlhausle und Enzthal bearbeiten und hierauf die Straße über Simmersfeld nach Altensteig befahren.

Die Arbeitszeit dauert in der Regel von 6 Uhr morgens bis 6 1/2 Uhr abends.

Reitern, sowie den Benutzern von Fahrwerken wird beim Vorübergehen an der Dampfwalze besondere Vorsicht empfohlen.

Calw, den 2. August 1895.

R. Straßenbau-Inspektion. Fleischhauer.

Neuenbürg.

## Die Oberamtssparkasse

bleibt wegen baulicher Reparaturen im Kassenlokal in der Woche vom 4. bis 10. ds. Mts.

geschlossen.

Ueber diese Zeit werden dringendere Geschäfte in der Wohnung des Kassiers (bei Spiermeister Kölle) erledigt.

Revier Calmbach.

## Stammholz-Verkauf

am Dienstag den 13. August vormittags 11 1/2 Uhr

auf dem Rathaus in Calmbach Scheidholz aus den Distr. Eiberg, Hengstberg, Weistern und Heimenhardt, sowie die Hölzer aus den Durchforstungen der Abteilungen Steinbruch, Säggera, Langenackerfeld, Wörbergrube, Brogenstich, Eyachrich, Eyachbruch und vordere Eyachhalbe Distr. Eiberg:

Nadelholz Fm.: 496 Langholz I./IV. Kl., 27 V. Kl., 123 Sägholz I./III. Kl., sowie Eichen Fm.: 6,71, Birken 0,18.

Revier Schwann.

## Schlagraum- und Weiden-Verkauf

am Dienstag den 6. August

aus Abt. Erzgrub und Dennacher Berg und von der Weglinie im Dennacher Berg

geschätzt zu 3000 Stück ausgeprägelter Nadelholzwellen und Reppelrinde,

ferner die Weiden in den unteren Eyachwiesen

geschätzt zu 2000 Stück.

Zusammenkunft zum Vorzeigen um 8 Uhr an der Kaiserhütte, Verkauf daselbst um 10 Uhr.

Wärzbach.

## Holz-Verkauf.

Dienstag den 13. August vormittags 10 Uhr

auf dem Rathaus werden aus dem Gemeindewald Distrikt Klößberg

Abt. I und Zimmer Abt. IV (Schlag) sowie aus verschiedenen Abteilungen

300 St. Lang- und Sägholz mit 388 Fm., sowie 277 Nm. Brennholz und 48 Nm. tannene Rinde

an den Meistbietenden verkauft, wozu Liebhaber einladet

Den 1. August 1895.

A. A. Waldmeister Pfrommer.

Neuenbürg.

## Tannen-, Lang-, Klob- und Brennholz-Verkauf.

Aus dem Stadtwald Weinsteige kommen am

Donnerstag den 8. August d. J. vormittags 8 Uhr

auf dem Rathaus hier zum Verkauf: 269 St. Lang- und Klobholz I. V. Kl. mit 361 Fm.

28 1/2 Nm. buchene Prügel

4 " tannene Scheiter

89 " " Prügel

102 1/2 " " Reispügel

72 1/2 " " Rinde und 6 Flächenlose Schlagraum.

Den 29. Juli 1895.

Stadtschultheißenamt. Stirn.

Gräfenhausen.

## Holz-Verkauf.

Aus dem Gemeindewald Abteilung Reitwald kommen am

Dienstag den 6. August d. J. vormittags 10 Uhr

auf dem Rathaus hier zum Verkauf: 35 St. tannen Lang- u. Klobholz mit 93,85 Fm.

Den 30. Juli 1895.

Schultheiß Glauner.

fen hat. erhalten. te, war Hungerstellung ein 30. ergewicht nder ans zur Zeit ein pen- old, der Puffschlag elust der tt er mit Das Tier riet dabei hiedurch t Stadt- Heimkehr gräfte. d Asien) rbindung atolischen urch das . Co. in Dösporus n ruhen mittleren Dampfer en. Die ke sollen griff ge- sch auf Obenge- schäften und Rat fügen- Wasse, Intern. in O p- entierte ull mit inschten- ), Gum-, durch- Dach mit eertorfi- . Diese n Eisen- eglättet, es ver- gestreut. Den ge- ste und Stoffe.) Flaschen Flasche stoff mit flüssig- Resultat weshalb zwölfl- al 'rein- hl1 — Hab' Wissen raucher- rauchen, (Fluch.) ut dem werden bahn. schrift- racht? erlorn itet be-





**Landwirtschaftliches.**

Neuenbürg.

**Landwirtschaftlicher Bezirksverein.**

Am kommenden Sonntag den 4. August, nachmittags 2 Uhr wird im Gasthof zur „alten Post“ in Neuenbürg eine

**Vollversammlung**

gehalten, zu welcher die HH. Mitglieder des Vereins und Freunde der Landwirtschaft freundlichst eingeladen sind.

**Tagesordnung:**

1. Vortrag des Hrn. Landes-Tierzuchtinspektors Fecht über Viehzuchtgenossenschaften.
2. Vortrag des Hrn. Bezirksbaumwart B. Weiß über die Behandlung von Obstbäumen, die von der Kälte gelitten haben.
3. Bekanntgabe der Bestimmungen über die staatliche Unterstützung der Hagelversicherung.

Den 30. Juli 1895.

Der Vereinsvorstand.  
Maier, Oberamtmann.

**Privat-Anzeigen.**

Alleinverkauf für Pforzheim und Umgegend

bei

**Fr. Kossenhaschen.**

18 Deimlingstraße 18



Größtes Lager in

Herren-, Damen-, Mädchen- und Kinder-Stiefeln.  
**Molière-Schuhe.**

Alleinverkauf in Pforzheim und Umgegend

bei

**Fr. Kossenhaschen,**

18 Deimlingstraße 18 — Waisenhausplatz 2a.

Leinach.

Ein tüchtiger

**Gipser,**

der in besseren Arbeiten Kenntnis besitzt, findet angemessene Beschäftigung für länger beim Schulhaus-Umbau in Würzbach.

J. Walz, Gipsermstr.

Höfen.

**Zibeben und Corinthen**

zur Weinbereitung

empfehlen in verschiedenen Qualitäten zu den billigsten Preisen

Oskar Haug.

Wildbad.

**Dachpappen**

in verschiedenen Stärken zu Fabrikpreisen stets auf Lager bei

Carl Gütler.

Beste und billigste Bezugsquelle für garantiert neue, doppelt gewirgt und geschwehrt, echt nachliche

**Bettfedern.**

Wir verkaufen zu billigen Preisen, gegen Nachn. jedes beliebige Quantum) Gute neue Bettfedern pr. Pfd. 1. 80 Pfg., 80 Pfg., 1 M. u. 1 M. 25 Pfg.; Feine prima Halbdaunen 1 M. 60 Pfg. u. 1 M. 80 Pfg.; Weiße Polarfedern 2 M. u. 2 M. 50 Pfg.; Silberweiße Bettfedern 3 M., 3 M. 50 Pfg. u. 4 M.; Fern. Sehr feineische Ganzdaunen (Sehr feine) 2 M. 50 Pfg. u. 3 M. Besondere gute Schöngewebe. — Bei Bestellungen von mindestens 75 M. 5% Rabatt. — Rücksendungen werden zurückgenommen!  
**Pocher & Co. in Herford**  
i. Westf.

\* Schwann.

**Eine gute Nähmaschine,**

sowie ein

**Ofen mit Vorherd**

hat billig zu verkaufen

Ed. Nerlinger,  
Sattler und Tapezier.



**Chr. Schill**

Sau-Unternehmer in Wildbad

empfiehlt waggonweise ab Fabrik und im Einzelverkauf ab Lager Bahnhof Wildbad:

**Doppelsalzriegel,**

Patent Ludowici, Ludwigschafen,

**Bachsteine u. Kaminsteine, Schwemmsteine,**

10, 12, 14 und 16 cm breit,

**Cementröhren,**

**Steinengröhren,**

**Heidelb. Portland-Cement,**

**Schwarzen u. weißen Kalk**

**feuerfeste Steine (jede Größe),**

**Carbolinum etc. etc.**

Jul. Schrader's

**Most-Substanzen**

in Extraktform

von J. Schrader, Fenerbach-Stuttgart.

Das Einfachste, Praktischste und Vorzüglichste zur Bereitung eines ausgezeichneten, billigen, gesunden Hausstrauks (Most).

Einfachste Handhabung, alles Kochen, Durchsieben u. unnötig. Prospekt gratis, franko.

Per Portion zu 150 Liter mit genauer Gebrauchsanweisung M. 3.20. In Neuenbürg b. Apoth. Bozenhardt, in Liebenzell bei Guff. Seit.

Ueberall zu haben!



Anerkannt beste Fabrikate!

Neuenbürg.

**Dienstmädchen-Geuch.**

Ein fleißiges, braves Mädchen findet alsbald Stelle bei

Burghard s. Bären.

Neuenbürg.

**Ein Viertel Gerste**

auf dem Halm hat zu verkaufen

Th. Meck Wtw.

Ein ardheter

**Regulierfüllöfen,**

1 Ovalöfen,

2 Kochöfen,

im Zimmer heizbar,

1 kleiner Zimmeröfen

wegen baulicher Veränderung entbehrlich, sehr billig zu haben.

Bei wem sagt die Exped. ds. Bl.

Eine schöne braun gestromte **Illmerdogge**

guter Hoshund und treuer Begleiter, dressiert, ist um billigen Preis mit dazu gehöriem neuem Hundshaus zu verkaufen.

Franz Birkenmeier

Cigarrenfabrik Colmbach a. E.

Neuenbürg.

Alle Sorten selbstgebrannten

**Brauntwein**

zum Ansehen

empfiehlt billigt unter Garantie für Reinheit

Joh. Schmidt, Dampfbrennerei.

Neuenbürg.

**Große Häus'les-Schnecken**

das Hundert 20 J kauft jedes Quantum

Chr. Bacher.



Esslingen.

**Leinmehl**

**Flachsamenmehl**

per Ztr. M. 8.— per Ztr. M. 5.— ist stets frisch zu haben bei

J. W. Körner, Delfabrik.

(Glasener-Ausstellung-Lotterie Nrn.) Durch Erlass des kgl. Ministeriums des Innern v. 30. Juli d. J. ist nun die Lotterie genehmigt. Die General-agentur hierfür liegt in den bewährten Händen des Kaufmanns Georg Schmid jr. Wm, welcher mit dem Versandt der Loose heute begonnen hat. Es werden 10 000 Loose à 50 J abgegeben und die Gewinne, welche durchgängig aus praktischen und müßergiltig ausgeführten Gegenständen des Glasenererigewerbes und verwandter Geschäftszweige bestehen müssen, werden zum größten Teile in der Ausstellung selbst angekauft. Die Ziehung findet am 20. August ds. J. von vormittags 8 Uhr an auf dem Rathaus in Ulm statt.





### Kriegschronik 1870/71.

#### 2. August 1870.

**Mainz.** Der König ist heute früh um 6 Uhr hier eingetroffen und im großherzoglichen Palais abgestiegen. Nachts sind Rapporte von allen Armeekorps eingegangen. Ueberall Ruhe und Zuversicht.

**Saarbrücken, vormittags.** Größere französische Truppenmassen rücken auf Saarbrücken an. Es scheint, daß das vorhandene Bataillon Saarbrücken unter Befehl verlassen will.

**Saarbrücken, 1 Uhr mittags.** Heute vormittag 10 Uhr ist das kleine Detachement in Saarbrücken von drei feindlichen Divisionen angegriffen, die Stadt mit 23 Geschützen beschossen worden. Um 12 Uhr wurde die Höhe des Exzerzierplatzes, um 2 Uhr wurde die Stadt von dem Detachement geräumt und der Rückzug zum nächsten Soutien angetreten. Verluste verhältnismäßig gering. Nach Aussage eines Gefangenen war Kaiser Napoleon um 11 Uhr vor Saarbrücken eingetroffen.

Abends thaten sich die Franzosen in Saarbrücken sehr gütlich an Speise und Trank, dessen sie sehr bedürftig schienen, befestigten sich aber weiter nicht. Mittwoch, den 3. August, kamen sie auch nach St. Johann herüber und durchzogen in einzelnen Gruppen (3 bis 5 Mann stark) die Straßen der Stadt. Gegen 12 Uhr wurden die Franzosen alarmiert und zogen sich alsbald aus beiden Städten auf die Anhöhen der Saar zurück. Nachmittags zogen schon wieder einzelne unserer Mannschaften durch St. Johann. Bei dieser Gelegenheit wurden auch sechs französische Nachzügler im Wirtshaus aufgegriffen und gefangen fortgeführt. — Dann wurden des Nachmittags einzelne Kanonenschiffe aus der Ferne gehört. Näheres ist darüber aber nicht bekannt geworden.

**Paris.** Die französische Regierung läßt heute, abends, folgende Depesche veröffentlichen:

Paris, 2. August, 4 1/2 Uhr. Heute, 11 Uhr morgens, haben die französischen Truppen einen ersten Kampf mit den preussischen Truppen bestanden. Unsere Armee hat die Offensive ergriffen, die Grenze überschritten und das preussische Territorium überfallen. Ungeachtet der Stärke der feindlichen Stellung erreichten einige unserer Bataillone hin, um die Höhen zu nehmen, welche Saarbrücken beherrschen, und unsere Artillerie hat den Feind schnell aus der Stadt vertrieben. Der Plan unserer Truppen war so groß, daß unsere Verluste nur unbedeutend waren. Der Kampf begann um 11 Uhr und war um 1 Uhr zu Ende. Der Kaiser wohnte den Operationen bei, und der kaiserliche Prinz, welcher ihn überallhin begleitete; hat auf dem ersten Schlachtfelde die Feuerlinie erhalten. Seine Geistesgegenwart, seine Kaltblütigkeit waren des Tages würdig, den er trägt. Der Kaiser ist um 4 Uhr nach Metz zurückgekommen.

**Paris.** Der „Gaulois“ veröffentlicht folgende vom Kaiser an die Kaiserin gerichtete Depesche:

„Louis hat die Feuerlinie erhalten; er zeigte eine bewundernswürdige Kaltblütigkeit und war niemals aufgeregter. Eine Division des General Frossard nahm die Höhen, welche das linke Ufer der Saar beherrschen. Die Preußen leisteten einen kurzen Widerstand. Wir besaßen uns in erster Linie, aber die Gewehr- und Stützpfeile schlugen vor unsern Füßen ein. Louis hat eine Kugel aufgehoben, die dicht bei ihm niedergefallen war. Einige Soldaten vergossen Tränen, als sie ihn so ruhig sahen. Wir hatten nur einen Offizier und 10 Mann Tote.“

#### 3. August 1870.

**Amnestie-Erlaß.** — Erkundigung gegen St. Johann. Ein Ulanenzug (7. Ulanen-Reg.) bringt in die vom Feinde besetzte Vorstadt ein und bringt 7 französische Infanteristen als Gefangene zurück.

#### 4. August 1870.

Glänzender Sieg der 2. Armee unter Kronprinzen Friedrich Wilhelm von Preußen bei Erstürmung von Weißenburg und des dahinterliegenden Weisberges durch Regimenter vom 5. und 11. preussischen und 2. bayerischen Armeekorps. Die französische Division Douay wird unter Zurücklassung ihres Vorräters zurückgeworfen, General Douay getötet, 1000 Gefangene gemacht und 1 Geschütz erobert. — Die Franzosen beschließen den von Burbach nach Trier fahrenden Eisenbahnzug mit Granaten.

### Deutsches Reich.

**Berlin, 2. Aug.** Für die Ankunft des Kaisers zur Enthüllung des Kaiser Friedrich-Denkmal auf dem Schlachtfelde von Wörth werden bereits große Vorbereitungen getroffen. Wie verlautet, soll am gleichen Tage der Grundstein zur neuen katholischen Kirche in Wörth gelegt und der Kaiser gebeten werden, der Feier beizuwohnen.

Die deutschen Veteranen in Amerika verfolgen mit großem Interesse die im alten Vaterlande zur Erinnerung an die 25jährige Wiederkehr der großen Tage des Kriegsjahres 1870/71 getroffenen Veranstaltungen. Aus Chicago wird geschrieben, daß von dort aus zahlreiche Veteranen aus den deutschen Kriegen zu den Erinnerungsfeiern in Deutschland einreisen werden. Der Kriegerverein in Chicago hat die Sache in die Hand genommen und den

Dampfer des Norddeutschen Lloyd „Julda“ für die Veteranenfahrt gechartert. Die Abreise von Chicago wird am 15. Aug. stattfinden, von New-York am 17. Aug., vermutliche Ankunft in Bremen am 27. Aug. Dann wird eine Guldigungsfahrt zum Fürsten Bismarck geplant. Der feierliche Einzug in geschlossener Kolonne und gleichartiger Ausrüstung in Berlin soll am 1. Sept. durch das Brandenburger Thor mit Musik stattfinden. Bis zum 6. Sept. ist der Aufenthalt in Berlin auf dem Programm verzeichnet. Dann geht es, auf Einladung der Leipziger Vereine, nach Leipzig, wo eine große Feier stattfinden soll. Des Weiteren ist eine Beteiligung an den Festen und der Gewerbe-Ausstellung in den Reichslanden auf dem Programm. Die amerikanischen Zeitungen beschäftigen sich lebhaft mit dieser Angelegenheit.

Bei den diesjährigen Kaisermanövern wird der letzte Tag aus einer großartigen taktischen und strategischen Verfolgung bestehen, wobei verschiedene Versuche gemacht werden sollen, wie am besten eine wirksame Verfolgung anzusetzen, zu leiten und durchzuführen sei. Der Kavallerie und der reitenden Artillerie soll dabei eine ganz besondere Rolle zugebachet sein. Um aber die große Bedeutung einer Verfolgung, die oft reicheren Gewinn bringt als ein Sieg, in das rechte Licht zu setzen, sollen an die Leistungsfähigkeit der Truppen hohe Anforderungen gestellt werden, wobei man eifrig bemüht sein wird, den gegnerischen Rückzugskolonnen oder doch wenigstens der Arrièregarde des Gegners die Flanke abzugewinnen, denn durch kühnes und entschlossenes Handeln findet der Verfolger Gelegenheit, dem reizbaren und schreckhaften Gegner gegenüber Erfolge zu erzielen, wie sie in keiner andern Lage denkbar sind.

**München, 1. Aug.** Zum außerordentlichen Gesandten und bevollmächtigten Minister Bayerns am württembergischen, badischen und hessischen Hofe ist an Stelle des verstorbenen Grafen Taufkirchen Frhr. von der Pfordten, bisher Ministerresident in Bern, ernannt worden.

In der Reichshauptstadt sind zur Zeit die Vorstände der deutschen Innungsverbände und Innungsausschüsse zu einer vertraulichen Beratung mit delegierten Beamten der preussischen Regierung versammelt. Es handelt sich dabei um gesetzgeberische Maßnahmen zur Hebung des Handwerks. Was dabei beschlossen werden wird, dürfte bald in die Öffentlichkeit dringen. Es ist aber auch hohe Zeit, daß endlich etwas zu Gunsten des Handwerks geschieht. Der Regierung kann man übrigens einen ernstlichen Vorwurf wegen Verzögerung dieser Angelegenheit schon aus dem Grund nicht machen, weil noch manche Handwerker in beinahe unbegreiflicher Verblendung jedes Zusammengehen mit anderen Handwerksarten verweigern, solange es ihnen selbst noch einigermaßen leidlich ergeht. Das stenographische Protokoll der Handwerkerkonferenz soll veröffentlicht werden.

**Sprottau, 1. August.** Eine große Windhose hat in Tarnau Umgegend Felder und Gärten schrecklich verwüstet, mehrere Häuser abgedeckt und einige Menschen verletzt.

**Strasburg i. E.** Die weltberühmte Schwarzwälder Uhren-Industrie ist auf der Industrie- und Gewerbe-Ausstellung auf das Beste vertreten. Viele Tausende der verschiedensten Muster ihrer Erzeugnisse nehmen elf große Kojen in der Haupthalle ein. Da wird es vielleicht interessieren, einige Einzelheiten über Entstehung und Entwicklung dieser Industrie zu erfahren. Die ersten „Waag- oder Urenke-Uhren“ wurden schon um das Jahr 1667 in Balbau, zum jetzigen Amtsbezirk Neustadt gehörend, verfertigt. Die Verfertiger waren die sogenannten Kreuze auf dem Glashofe. Exemplare solcher alten Uhren sind auf der Ausstellung zu sehen. Fast gleichzeitig begann die Herstellung derartiger einfacher Uhren im Klosterbezirk St. Märgen und auf dem Stockwalde bei St. Georgen. Nach dem Ableben der ersten Meister trat eine Unterbrechung ein, und erst 1725 begann die Uhrenfabrikation sich wieder zu heben. Gegen Ende des vorigen Jahrhunderts stellten allein 30 Meister im ehemaligen Herrschaftsgebiete St. Peter mehr wie 3300 ver-

schiedene Uhren jährlich her. Den Verschleuß der Uhren besorgten die Händler und Handelsgesellschaften, welche schon die älteren Produkte des Schwarzwaldes: Glaswaren, Töffel und — abgerichtete Vögel in die Welt hinausbrachten. Die Schwarzwälder sind intelligent und lernbegierig, reise- und unternehmungslustig. Die alten Handelsgesellschaften bestehen, wenn auch in erneuerter Form, heute noch fort, zum Teil mit ihren alten Satzungen, die immer Förderung des Fleißes und der Liebe zur Heimat zum Ziele haben. Die Gesellschaften verkaufen nicht nur die heimischen Produkte, sie lernten auch draußen fleißig und verwerteten das Gelernte daheim wieder. Nicht vergessen darf werden, daß sich namentlich auch einzelne Klöster und geistliche Herren große Verdienste um die Förderung der Uhren-Industrie erwarben. Der verfeinerten Kultur Rechnung tragend, verfeinerte sich die Schwarzwälder Uhrenfabrikation ebenfalls immer mehr. Der Staat nahm sich derselben an und unterstützte sie besonders durch Errichtung von Lehranstalten zur Erlernung der Massivuhrenmacherei und der Herstellung geschmackvoller Gehäuse. Der wohlbekannte Erbauer der Schwarzwaldbahn, der verstorbene Oberbaurat Serwig, war früher Direktor dieser Lehranstalten. Die Abrihtung von Vögeln, ein alter Erwerbszweig im Schwarzwald, führte zur Herstellung von sogenannten Vogelorgeln, die den Tieren eine bestimmte Melodie vorspielten, bis diese sie fehlerlos nachpiffen; dann wurden die Vögel für teures Geld verkauft. Um Zeit und Arbeit beim Drehen der Vogelorgel zu ersparen, setzte man dieselbe mit einem kleinen vom Laufbrunnen im Hofe getriebenen Rade in Verbindung und — das erste mechanische Musikwerk war fertig. Zu wech außerordentlicher Vervollkommnung diese Musikwerke gebracht worden sind, das kann man auf der Straßburger Ausstellung sehen und hören. Auch die Fabrikation mechanischer Musikwerke unterstützten die Klosterherren von St. Peter und St. Märgen auf das kräftigste. Als ältester Meister wird Salomon Scherzinger in Furtwangen genannt. Jetzt werden Musikwerke in Billingen, Böhrnbach, Furtwangen und Unterfirnach hergestellt, wo auch von der badischen Regierung besondere Musikschulen errichtet sind, und außerdem in Schönwald, Lannwald, Lenzkirch, Waldkirch und Freiburg. Einen schweren Stand hatte die Schwarzwälder Uhren-Industrie der amerikanischen Uhren-Industrie gegenüber. Sie hat die Konkurrenz überwunden, indem sie sich die amerikanische Methode der Uhren-Herstellung aneignete. Heute werden im Schwarzwalde hauptsächlich drei Arten von Uhren verfertigt: 1. Uhren nach Schwarzwälder Art mit gegossenen Rädern und Hohltrieben und teils hölzernen, teils Messingplatten. 2. Massivuhren mit polierten Messingplatten, Rädern u. s. w., Stahlwellen und Stahltrieben. 3. Uhren nach amerikanischem System mit gestanzten Platinen, Rädern u. s. w., Stahlwellen und Holztrieben. Daneben giebt es eine Menge anderer Sorten von geringerer Bedeutung.

**Deggendorf (Niederbayern).** Ein hiesiger Fortbildungsschüler, welcher als eifriger Briefmarkensammler bekannt, drückte dem japanischen Kriegsministerium seine Gratulation zu den im chinesischen Kriege erzielten Erfolge aus und zwar geschah dies Ende März d. J. Der junge Chinesenfeind erhielt nun eine in Tokio am 20. Juni d. J. aufgegebene Karte mit folgender Dankagung: „Besten Dank für Ihre freundliche Gratulation zum erfochtenen Sieg unserer Armee. Mit Gruß Oberst D. Yamamuchi, Chef der Zentral-Abteilung des Kaiserl. Japan. Kriegsministeriums.“

### Württemberg.

Die Aussichten auf eine auch nur halbwegs genügende Obsternte in Württemberg schwinden immer mehr zusammen. Der Obstmost dürfte im kommenden Herbst eine sehr kostspielige Ware werden und schon jetzt hört man von sehr vielen Familienvätern, daß sie es einmal mit Rosinenwein versuchen wollen, der abgesehen von dem sehr billigen Preise auch wegen seines angenehmen Geschmacks und seiner Wohl-





bedürfnlichkeit immer mehr Aufnahme findet. Der Wein verspricht im allgemeinen eine Mittel-ernte bezüglich der Quantität, die Qualität dürfte, wenn nicht noch ein lähler September Schaden verursacht, eine vorzügliche werden.

Stuttgart, 26. Juli. Bevölkerungszahl der 12 größten Städte Württembergs nach der Zählung vom 14. Juni d. J. (die Zahlen in Klammern geben den Stand vom Jahr 1890.) Stuttgart 151 300 (139 817); Ulm 89 100 (86 194); Heilbronn 32 438 (29 941); Ehlingen 23 302 (22 204); Cannstatt 22 089 (20 265); Reutlingen 19 561 (18 542); Ludwigsburg 19 146 (17 420); Gmünd 17 761 (16 818); Göppingen 18 100 (14 353); Tübingen 13 890 (13 272); Ravensburg 12 207 (12 267); Tuttlingen 11 131 (10 092).

III. württ. Flaschner-Fach-Ausstellung Ulm a. D. Vom 10. bis 20. August wird hier in Ulm die III. württ. Flaschner-Fach-Ausstellung abgehalten werden. Als Ausstellungsraum dient die städtische Knaben-Turnhalle hinter dem Gymnasium (Kasernenplatz), sowie zwei provisorische Hallen für Unterbringung der Maschinen, Motoren u. s. w. Es werden im Ganzen 100 Aussteller mit ca. 500 qm. Platzbedarf vertreten sein, darunter die größten Firmen des Flaschergewerbes und der mit demselben in Beziehung stehenden Fabrikationszweige. Aber auch aus den Kreisen der kleineren Handwerksmeister wird sich eine namhafte Zahl an der Ausstellung beteiligen. Dieselbe wird alle Erwartungen übertreffen, so daß ein getreues Bild der Leistungen des Spenglergewerbes geboten wird. Besonders zahlreich sind die Maschinen und Motoren vertreten. Die Ausstellung selbst wird 12 Abteilungen enthalten. Besondere Beachtung verdient auch die mit der eigentlichen Ausstellung verbundene Ausstellung von Gesellen- und Lehrlingsarbeiten. Die Prämierung erfolgt durch Medaillen nebst Diplomen. Mit der Ausstellung ist eine Lotterie verbunden. Die Eröffnung erfolgt Samstag den 10. August vormittags 10 1/2 Uhr durch den Ehrenpräsidenten Hrn. Oberbürgermeister Wagner. Da während der Dauer der Ausstellung auch der süddeutsche Flaschner-Verbandstag und der Verbandstag des württ. Schutzvereins hier abgehalten werden, so wird es der Ausstellung gewiß nicht an Besuchern fehlen.

Vietigheim, 1. Aug. Die Wiederkehr des Sedantages soll auch hier in größerem Umfange gefeiert werden. Um den Veteranen es zu ermöglichen, an der zu veranstaltenden 25-jährigen Jubiläumsfeier sich zu beteiligen, haben die bürgerlichen Kollegien beschlossen, denselben zur Teilnahme am Feste einen nennenswerten Beitrag zu gewähren. — Die heißen Tage brachten uns gestern einen wolkenbruchartigen Regenguß, bei dem die Straße fünf Minuten lang einem kleinen Bache glich. So stark war an einigen Plätzen der Straße das Wasser, daß sogar Pflastersteine aufgerissen wurden. Doch that der Regen keinen allzu-großen Schaden. Die warme, nasse Witterung begünstigt die Trauben sehr. In mehreren Weinbergen sind bereits gefährdete Trauben zu sehen.

**Ausland.**

Die Franzosen sind äußerst ärgerlich darüber, daß die Expedition auf Madagaskar fast gar nichts von sich hören lasse und daß das Wenige, was man durch Privatmeldungen erfährt, nichts weniger als günstig lautet. Ein Schiff voll verwundeter und kranker Soldaten und Offiziere jener Expedition ist aus Madagaskar nach Frankreich zurückgebracht worden und nun untersuchen die Blätter mit großer Leidenschaftlichkeit, wer die Schuld an dieser schwierigen Lage der Expedition trägt, welcher leichtere nicht vorwärts kommen kann. Die oberste Leitung der Expedition wurde seiner Zeit von der Kammer dem Kriegsministerium übertragen, wodurch dem damaligen Marineministerium, dessen oberster Leiter der jetzige Präsident Faure war, arg vor den Kopf gestoßen worden ist. Dieses läßt das Kriegsministerium schalten und lämmert sich nicht mehr um die Sache, während anderer-

seits das Kriegsministerium sich über die mangelhafte Unterstützung seitens der Marineverwaltung bitter beschwert. Das kann nach und nach gemüthlich werden und wenn schon bei einem so kleinen Krieg die französischen Ministerien gegeneinander operieren, wie soll das erst bei einer größeren Expedition werden. Die Franzosen möchten gern die ägyptische Frage wieder aufröhlen, um die englischen Truppen aus Ägypten hinaus zu komplimentieren; aber die Engländer werden sich das schwerlich bieten lassen und zu einem förmlichen Krieg mit England werden sich die Franzosen kaum entschließen können, weil dann der allgemeine europäische Brand sofort zum Ausbruch käme. — Der Kriegsminister, General Jarlinden, hat seinen Urlaub unterbrochen und sich von Algès-Bains nach Paris begeben, um gemeinsam mit seinen Kollegen zum Ministerrat nach Havre zu reisen.

Während der tatsächliche aber von den Mächten nicht anerkannte Fürst von Bulgarien noch immer nicht den Mut hat, nach Sofia zurückzukehren, zeigen sich dajelbst immer bedenklichere Erscheinungen. Der fanatisierte Pöbel veranstaltet bereits Kundgebungen zu Ehren von seiner Zeit rechtmäßig zum Tode verurteilten Verschwörern und Mördern und die Sofiaer Polizei wagt nicht dagegen einzuschreiten. Während weiterhin die bulgarische Regierung versichert, daß sie mit dem Aufstande in Macedonien lediglich nichts zu thun hat, verhindert sie auch nicht, daß für die bei diesem Aufstand schon gefallenen bulgarische Offiziere und Freiwilligen ein öffentlicher Trauergottesdienst in der Kathedrale von Sofia abgehalten wird. Nebenher gehen die Kundgebungen der Anhänger Stambulows, welche mit geradem erdrückendem Beweismaterial in die Öffentlichkeit treten, woraus hervorgeht, daß Prinz Ferdinand wenigstens moralisch für die Ermordung Stambulows einen großen Teil der Schuld trägt. Diese Zustände sind unhaltbar. Der jetzige Ministerpräsident Stoilow wird deshalb auch zurücktreten.

Paris, 31. Juli. In der gestrigen Sitzung der Akademie der Wissenschaften hielt Dr. Charrin einen Vortrag, um aufzuweisen, daß tierische Zwerggebilde nicht im Spiel des Zufalls sind, sondern daß die Verflümmelung ihre Ursache in der mikrobenhaltigen Nahrung der Erzeuger habe. Charrin stellt die Behauptung auf, daß der durch Mikroben behinderte Ernährungsprozess auch auf die menschliche Nachkommenschaft einwirke, so daß also die Geburt von Zwergen als Resultat der durch Mikroben ausgehaltenen Entwicklung zu betrachten sei. Dr. Charrin verspricht über dieses Thema ausführlichere, dokumentierte Mitteilungen zu machen.

Rom, 30. Juli. Laut Nachrichten aus Forli (Romagna) wurde dajelbst die erste rauchlose Eisenbahnlokomotive in Betrieb gesetzt. Der Erfinder derselben ist der Ingenieur Mugno.

Aus Frankreich, 31. Juli. Ein aus Nordosten kommender Wirbelsturm von ganz ungewöhnlicher Heftigkeit hat den Südoften des Yonne-Departements verwüstet. Der Schaden ist sehr beträchtlich, die Ernte völlig vernichtet, mehrere Menschen sind verletzt.

New-York, 1. August. Ein Wolkenbruch verheerte die Umgegend von Socorro in Neu-Mexiko. Acht Menschen ertranken, viele werden vermisst, der Schaden beträgt nahezu drei Millionen Mark.

Adelaide (Colorado), 1. August. Ein Wolkenbruch zerstörte fünfzig Häuser, drei Menschen ertranken.

Casgar (Wyoming), 1. August. Ein Wolkenbruch ertränkte vier Personen und richtete bedeutenden Schaden an.

**Vermischtes.**

(Mit einer wunderhübschen Hundstagsgeschichte) wartet die „Schles. Ztg.“ ihren Lesern auf. In einer Pöpelwitzer Fabrik war dieser Tage ein jugendlicher Fuchswallach, der sonst vor dem Spazierwagen des Besitzers zu gehen pflegte, krank geworden. Er litt an einem Rachenkatarrh und einer Halsdrüsenentzündung, war am Halse operiert worden und spazierte

nun den ganzen Tag mit einem großen Tuch als Revierfranker im Hofe umher. Aus der Mauer des Fabrikgebäudes ragt an der Hofseite des Fabrikgebäudes das Dampfablaßrohr der Kesselpumpe hervor, aus welchem während der Thätigkeit der Pumpe immer Dampf und siedendes Wasser entweichen, und für dieses Ablaßrohr zeigte der vierbeinige Patient seit einigen Tagen eine auffällige Vorliebe. Jedesmal wenn die Pumpe arbeitete, stand er mit weit geöffnetem Maul draußen vor dem Rohr und zog mit Behagen die warmen Dämpfe ein. Offenbar brachten diese seinen Schmerzen eine gewisse Linderung, und das kluge Tier benutzte nun regelmäßig das Dampfablaßrohr als Inhalations-Apparat. Heute vormittag war nun der Kesselheizer sehr erstaunt, als plötzlich der kranke Fuchswallach in den Kesselraum trat und ihn mit Blicken ansah, die eine stumme Bitte zu bedeuten schienen. Um diese Stunde pflegte nämlich sonst die Dampfmaschine zu gehen; heute aber war sie ausnahmsweise schon früher in Betrieb gewesen, während das Pferd noch in Stalle lag, und der Patient, der die gewohnte Inhalationskur schmerzlich vermissen mochte, war erschienen, um den Kesselheizer an die Ausübung seiner tierärztlichen Praxis zu mahnen. — Vielleicht entschließt sich der kluge Fuchswallach dann zu einer Nachkur in Böhrenhofen

Weihenburg, 30. Juli. In Klimbach sollte heute eine Hochzeit stattfinden, zu der schon seit einigen Tagen große Zurüstungen gemacht wurden. Der Kuchen war gebacken, der Wein lag glanzhell im Keller, das Fleisch war gestern schon auswärts gebracht worden, und auch die Gäste waren alle geladen. Da, heute Morgen — strikte der Bräutigam. Er wollte nicht mehr. Die allgemeine Bestürzung kann man sich denken.

(Eingemachte Früchte vor dem Verderben zu schützen.) Sobald die gefüllten Gläser abgekühlt und mit Rumpapier versehen sind, wischt man mit einem sauberen Tuche die Ränder trocken ab. Von weißem Seidenpapier werden passende runde Blättchen geschnitten, der Rand des Glases wird mit Eiweiß bestrichen, und ein weißes Blättchen darauf geklebt. Dies wiederholt man auf demselben Glase etwa dreimal, so daß die Blättchen fest übereinander liegen. Ist man mit allen Gläsern auf diese Weise fertig, so verbindet man sie wie sonst sicher mit angefeuchtetem Pergament-Papier.

[Aus einem Soldatenbrief.] Liebe Eltern! Schickt mir sofort meine Manschettenknöpfe, die ich bei Euch zurückließ. Das 5 Kilo-Paket könnt Ihr ja mit Schinken und Würst ausfüllen. Euer Johann.

(Beim Bankett.) Dame: Herr v. Pichler benimmt sich mit einem Male so sonderbar, ich glaube gar, er ist berauscht. — Herr: „Ist es ein Wunder, da er neben Ihnen sitzt, schönes Fräulein, da muß er ja berauscht werden!“

(Ein Eiferer.) . . . „Ja, wenn es nach mir ginge, müßten alle Gasthäuser abgeschafft werden.“ — . . . „Aber Sie Herr . . . gehen doch jeden Abend —“ — . . . „Ja, das ist eben das Niederträchtige, daß man durch die Existenz der Wirtshäuser verlockt wird, immer wieder hinzugehen.“

**Telegramme.**

Pilzen, 2. August. Die Mälzerei des hiesigen Bürgerl. Bräuhauses, die im vorigen Jahre neu erbaut und der Vollendung nahe war, steht seit 10 Uhr vorm. in Flammen. Es fehlt an Wasser. Der Schaden wird auf eine Million geschätzt. Ein Feuerwehrmann wurde getötet, 2 verletzt.

Belgrad, 3. August. Nachrichten aus griechischer Quelle wollen wissen, daß die macedonische Bewegung nach Epirus verpflanzt wird.

Sofia, 3. August. Watakiew, ein Freund Stambulows und Führer der Liberalen, wurde gestern von Mördern überfallen und durch Dolchstiche tödtlich verletzt.

